

UMWELT EXPRESS MURAU

OB **EINWEG**
ODER **MEHRWEG:**
GLAS "GEHT" IM **KREIS**



Ausgabe
2/23

STOLZ AUF UNSERE REGION
murau

DER ALTGLAS KREISLAUF
Wie 100% Glas
wiederverwendet wird
S. 4-5

DAS REPAIR-CAFÉ
Das war die 3. Ausgabe
dieses Projektes
S. 8

DER AWV MURAU BERICHTET
Aktuelle Infos zum Thema
Abfall in unserem Bezirk.
S. 11

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Die immer dringender werdende Frage notwendiger Maßnahmen, um vorgegebene Klimaziele zu erreichen und somit dem globalen Temperaturanstieg etwas entgegenzuwirken, fordert zunehmend auch die Abfallwirtschaft. Mit unterschiedlichsten Projekten versuchen wir als Verantwortliche in den Verbänden, unsere Mitmenschen zu motivieren und sich ein Stück weit von der Wegwerfgesellschaft der vergangenen Jahrzehnte zu entfernen. Dabei sind Begriffe wie Re-Use, Abfalltrennung, Recycling und Abfallvermeidung bereits fest im Denken verankert und im täglichen Tun sichtbar.

Letztlich bewirkt ein bewusster und zielorientierter Umgang mit Altstoffen und Verbrauchsmaterialien nicht nur eine ökologische, sondern in den meisten Fällen auch ökonomische Verbesserung. Von hohem Wert ist daher auch die Tätigkeit der Abfallberater*innen, die gezielt Personengruppen ansprechen und Input und Ideen zur Verbesserung der Ist-Situation geben, heute auch in zeitgemäßen Kommunikationsformen wie Facebook, Instagram & Co. Am Ende dieses Jahres bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiter*innen im Bereich des AWV Murau für wertvolle Arbeit über's Jahr, aber auch bei Ihnen, die



Foto: Teresa Rothwangl

Sie sich als Leser*innen des Umweltexpress für die Themen der Abfallwirtschaft interessieren und vielleicht auch aktiv mit tun! Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute,

Ihr Thomas Kalcher,
Obmann AWV Murau

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Murau!

Die heurige Weihnachtszeit steht im Hintergrund vieler weltweiter Krisen. Wenn wir auch bei vielen dieser Krisen als Bürger:in wenig ausrichten können, so können wir zumindest beim Ressourcenverbrauch und der Klimakrise unseren Beitrag leisten.

Weihnachten ist natürlich auch die Zeit der Geschenke vom Christkind unter dem Christbaum, als Wertschätzung seinen Liebsten gegenüber. Aber auch hier kann man mit Weitblick schenken. Überlegen wir uns, was unsere Liebsten wirklich brauchen können und schenken nicht Dinge, die am nächsten Tag schon in der Schublade landen. Denken wir daran, dass nicht die Menge an Geschenken zählt, die möglichst billig von anderen Kontinenten bestellt werden, sondern die Qualität. Und Qualität erhalten wir vor allem, wenn wir Produkte von heimischen Betrieben, Händlern und Produzenten kaufen. Was dies alles mit Abfallwirtschaft zu tun hat? Der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst entsteht! Jene billigen Produkte, die beim Beschenken in der Schublade landen, werden in ein oder zwei Jahren entsorgt und somit

würden unnötig Ressourcen und Energie für die Produktion und den Transport verschwendet, ohne dass dies einen Nutzen gehabt hätte. Von der Qualität der Produkte hängt ab, wie lange ich diese nutzen kann. Je länger Dinge in Gebrauch sind, umso später müssen neue Ressourcen eingesetzt werden, um sie zu ersetzen.

All diese Dinge gelten natürlich im gesamten Jahreslauf, ob zum Geburtstag oder zu Ostern. Auch beim eigenen Konsumverhalten gilt, es wird nur gekauft, was gebraucht wird und hier vorwiegend heimische Qualität. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachten, einen guten Rutsch ins Jahr 2024 und schöne Stunden im Kreise Ihrer Liebsten!

Ihr Johannes Miedl-Sperl
Geschäftsführer

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger des Bezirkes Murau!

Das alte Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und viele von uns denken bereits darüber nach, was im kommenden Jahr verbessert oder optimiert werden kann. Im Zuge der Fußball-EM werden sicherlich einige gut funktionierende Fernseher gegen neue Modelle ausgetauscht, nur um eine zusätzliche Bild diagonale von 10 cm zu erhalten. Auch das Vorhaben, mit dem Rauchen aufzuhören und sich gesünder zu ernähren, steht seit Jahrzehnten auf unseren To-Do-Listen. Leider scheitert die nachhaltige Umsetzung dieser Veränderungen in den meisten Fällen. Es gibt jedoch einige Maßnahmen, die einerseits leicht umzusetzen und andererseits auch nachhaltig sind:

1. Entsorgen Sie Zigarettenstummel ordnungsgemäß und vermeiden Sie das Weg-

werfen auf den Boden, da bereits ein Zigarettenstummel etwa 50 Liter Grundwasser verschmutzen kann.

2. Reparieren Sie liebgewonnene Gegenstände anstatt sie wegzuworfen. Nutzen Sie dazu das zweimal im Jahr stattfindende Repair-Café des AWV Murau oder den österreichischen Reparaturbonus.
3. Gehen Sie sorgsam mit Lebensmitteln um und vermeiden Sie vorschnelles Wegwerfen. Die weltweite Produktion von Lebensmittelabfällen (in Österreich sind es 60 kg pro Kopf und Jahr) trägt etwa 6% zu den globalen Treibhausgasemissionen bei.

Mit solchen kleinen Veränderungen im Alltag können Sie ein



Vorreiter sein und unserer Natur sowie der Umwelt etwas Gutes tun. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne und erholsame Feiertage sowie ein umweltfreundliches Weihnachtsfest und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Ihr René Hochegger
Abfallberater

WIE WERDEN DIE RESTE VOM FEST RICHTIG ENTSORGT?

♻️ **Geschenkpapier gehört, sofern es unbeschichtet ist, zum Altpapier. Hochglanz- bzw. beschichtetes Geschenkpapier wird über den Restmüll entsorgt.**

♻️ **Nicht wiederverwendbarer Christbaumschmuck (Kugeln, Lametta, bemalte Zapfen etc.), Kerzenreste und Wunderkerzen kommen in den Restmüll.**

♻️ **Lichterketten, LED-Kerzen, LED-Lampen etc. sind Elektroaltgeräte und können im Altstoffsammelzentrum oder im Handel abgegeben werden.**

♻️ **Unbehandelte Adventkränze (ohne Dekospray etc.) sind kompostierbar und können über die Biotonne entsorgt werden. Bitte entfernen Sie dabei etwaige Schleifen, Drähte, Kerzen etc.**

♻️ **Bleihaltiges Lametta darf nicht mit dem Christbaum entsorgt werden, sondern gehört in das Altstoffsammelzentrum.**

♻️ **Der abgeschmückte und nicht behandelte Christbaum ist kompostierbar. Viele Gemeinden bieten eine eigene Sammlung an. Fragen Sie dazu in Ihrem Gemeindeamt nach.**

RECYCLING VON GLASVERPACKUNGEN

In Österreich werden pro Jahr rund 270.000 Tonnen Glas recycelt. So werden aus Abfall wertvolle Rohstoffe, die unbegrenzt und unendlich oft recycelbar sind. Und das ohne Qualitätsverlust. Damit trägt Glas wie kein anderer Werkstoff zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

In jeder gebrauchten Glasverpackung steckt eine neue, denn aus alten Glasverpackungen werden neue geformt, und das immer wieder und in 1A-Qualität. Im Schnitt bestehen in Österreich produzierte Glasverpackungen zu 60% aus Altglas, bei Grünglas kann der Anteil sogar bis zu 90% betragen. Durch das Zurückbringen von Mehrweg-Glasflaschen (Pfandflaschen) bzw. das richtige Sammeln, getrennt nach Weiß- und Buntglas, entsteht ein perfekter Materialkreislauf bei dem 100% des Abfalls stofflich verwertet werden kann. Pfandflaschen sollten immer zum Handel zurückgebracht werden, sie können bis zu 60 Mal wieder befüllt werden und sind daher die ressourcenschonendste Verpackung. Außerdem erhalten Sie bei der Rückgabe Ihren Pfandeinsatz zurück.

Was passiert mit unseren Glasverpackungen:

Bereits seit den 70er Jahren werden in Österreich Glasverpackungen getrennt von anderen Abfällen gesammelt. Seit 1993 ist das Nonprofitunternehmen Austria Glas Recycling (AGR) verantwortlich für die Behandlung

dieser Wertstoffe. Mit Hilfe von lokalen Sammelunternehmen wird das Altglas gesammelt und in Fahrzeugen mit zwei getrennten Kammern für Weiß- und Buntglas zu den Glaswerken transportiert. Über 80% des gesammelten Altglases wird in der österreichischen Verpackungsglasindustrie verwertet, der Rest in Glaswerken in Deutschland, Tschechien und Italien. In Österreich gibt es drei Glaswerke, die Verpackungsglas recyceln: Vetropack Austria GmbH mit Standorten in Pöchlarn/Niederösterreich und Kremsmünster/Oberösterreich sowie Stölzle Oberglas GmbH in Köflach/Steiermark. In der Glashütte angekommen wird das Altglas in mehreren Schritten aufbereitet. Das nach Bunt- und Weißglas getrennte Altglas kommt per Förderband zur Sortierung. Neben einer automatischen Sortierung mittels Magnetabscheider werden Fremdstoffe per Hand aussortiert bevor das Glas im „Brecher“ auf die für den Schmelzvorgang erforderlichen 15mm zerkleinert wird. Mittels sensorgestützter Sortiermaschinen werden anschließend Keramik und Fehlfarben ausgeschieden. Bei der abschließenden Qualitätskontrolle wird das Altglas auf Verunreinigungen (Metalle, Fehlfarben etc.) untersucht. So kann das Material dann perfekt als Sekundärrohstoff für die



Produktion von Glasverpackungen verwendet werden.

Glas ist nicht gleich Glas:

Verschiedene Glassorten haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in

der Glasschmelze und erschwert den Recyclingprozess. Aus diesem Grund dürfen beispielsweise keine Fensterscheiben (Abgabe beim Altstoffsammelzentrum), Spiegel oder Trinkgläser (Entsorgung in Kleinmengen über Restmüll, ansonsten Bau-

schutt) in den Glascontainer geworfen werden! Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren sind Problemstoffe und müssen entsprechend entsorgt werden. Sie können im Fachhandel oder bei der Problemstoffsammlung kostenlos abgegeben werden.

WAS SIE ÜBER GLAS VERMUTLICH NICHT GEWUSST HABEN

29KG
Glasverpackungen werden pro Kopf und Jahr gesammelt

500KG
Weißglas werden eingefärbt, wenn nur eine einzige grüne Flasche im falschen Container entsorgt wird.



100%
beträgt die Recyclingfähigkeit von Glasverpackungen, wenn sie ordentlich entsorgt werden.

GLASVERPACKUNGEN

Das gehört "HINEIN" ✓

Glasverpackungen getrennt nach Weiß- & Buntglas

z.B. Flaschen, Schraubgläser, Parfümflacons, Einweggewürzmöhlen, Glasstoppel aus Weiß- oder Buntglas, Gläser für Arzneimittel oder Kosmetika, etc.

Das gehört "NICHT HINEIN" ✗

Gläser von Nichtverpackungen
z.B. Spiegel, Fensterglas, Bleikristallglas, Glasgeschirr, Windschutzscheiben, Vasen, Glaskochgeschirr, Drahtglas etc.

Beleuchtungskörper
z.B. Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, etc.

Verpackungen aus Papier & Metall, Leichtverpackungen

Elektro-Altgeräte & Batterien
Problemstoffe

ALLE VERPACKUNGEN MÜSSEN:



EINGEWORFEN WERDEN!

Abfallwirtschaftsverband Murau
Gewerbestraße 7
8842 Teufenbach-Katsch
E: awv.murau@abfallwirtschaft.steiermark.at
Tel.: +43 3588 492



STOFFWINDEL-BERATUNG IM BEZIRK MURAU

Wusstest du, wenn du dein Kind mit Stoffwindeln wickelst, kannst du pro Kind ca 1,7 Tonnen Müll an Einwegwindeln sparen. Das Wickeln mit Stoffwindeln sieht nur auf den ersten Blick nach einer Herausforderung aus. Mit ein paar Tipps wird es ganz schnell richtig einfach.

Ich heiße Doreen Auer, wohne in Ranten und bin eine begeisterte Stoffwindelwicklerin und nun auch Stoffwindelberaterin! Während meiner Schwangerschaft habe ich mich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt und bin auch schnell zu dem Entschluss gekommen, mit dem richtigen Know-how bringen Stoffwindeln nur Vorteile mit sich. Gerade jetzt, wo Nachhaltigkeit in allen Bereichen eine große Rolle spielt, können Stoffwindeln nicht nur deinen Müllimer und dein Geldbörsel schonen, sondern auch zu einer gesunden Hüftentwicklung beitragen, Rötungen vorbeugen, Auslaufen verhindern und noch

vielen mehr. Bei meiner Beratung würde ich gerne ein perfekt abgestimmtes Windelsystem für dich und deinen kleinen Schatz finden und dir so manche Tipps und Tricks verraten. Für eine Beratung können wir uns im MIO-Murau treffen oder komme natürlich auch gerne zu dir zu einer „Stoffwindelparty“ nach Hause.

Ich bin unter Stoffwindelberatung auf mio-murau.at zu finden! Gerne kannst du mich auf meiner Instagram- oder Facebookseite Dorli's Stoffwindelberatung besuchen. Folge mir und du bekommst dort laufend neue Infos und Tipps!

Wünsche euch auf diesem Wege frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Richtiger Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus



beachte!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Batterien & Akkus sind recyclebar
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!

- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Wichtig! Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen! Wenn problemlos möglich, Batterien & Akkus vor der Abgabe aus dem Elektrogerät entnehmen. Detaillierte Informationen auf www.elektro-ade.at



GEMEINSAM FÜR DIE UMWELT: REPAIR-CAFÉ BEIM ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND MURAU

Bereits zum 3. Mal fand im Zuge des steirischen Re-Use Herbstes des Landes Steiermark das mittlerweile etablierte Repair-Café des Abfallwirtschaftsverband Murau in dessen Altstoffsammelzentrum in Teufenbach-Katsch statt. Den zahlreichen Besucher:innen wurde neben den gemeinsamen Reparaturen, auch noch weitere zahlreiche Informationen rund um das Thema Re-Use geboten.

In einer Welt, in der die Verschwendung von Ressourcen

Gemeinschaft gestärkt und die Umwelt geschützt wird.

Das Konzept des 2x im Jahr stattfindenden Repair-Cafés ist einfach und effektiv: Bürgerinnen und Bürger können defekte Gegenstände wie Haushaltsgeräte, Kleidung, Fahrräder und Elektroartikel zum Altstoffsammelzentrum des AWV Murau bringen, wo freiwillige Expert:innen ihr Wissen und handwerkliches Geschick einsetzen, um die Gegenstände zu reparieren. Dies geschieht nicht nur kostenlos, sondern auch in einer freundlichen und sozialen Umgebung.

Im Zuge des zweiten steirischen Re-Use Herbstes des Landes Steiermark fand am 22.09.2023 ein weiteres Repair-Café statt. Sieben engagierte Bastler:innen, von der Näherin bis hin zu Allroundern und Elektrikern, waren

wieder vor Ort und gaben sich größte Mühe, zusammen mit den Besucher:innen, deren liebgewonnen Gegenstände zu reparieren. So konnte etwa 30 Objekten neues Leben eingehaucht werden, die sonst auf dem Müll gelandet wären. Dadurch wurde einiges an Abfall eingespart und die Besitzer:innen erfreuten sich an ihren erneuerten Schätzen.

Erstmals war auch der CARLA Sachspendenmarkt aus Murau vor Ort und konnte in ansehnlicher Weise den Anwesenden den Vorteil von Re-Use, sei es von Kleidungsstücken oder Alltagsgegenständen, näherbringen.

Das Repair-Café ist ein inspirierendes Beispiel für die Kraft der Gemeinschaft und des gemeinschaftlichen Handelns im Dienste der Umwelt. Es zeigt, dass kleine Schritte, wie das Reparieren von defekten Gegenständen, einen großen Beitrag zur Schonung unserer Ressourcen leisten können.



im mehr

zunimmt, sind Maßnahmen für die Schonung unserer Umwelt unumgänglich. Zusammen mit engagierten Bastler:innen wurde eine Plattform geschaffen, bei welcher nicht nur kaputte Gegenstände wieder zum Leben erweckt, sondern auch die

DER ABFALLBERATER BERICHTET

UMWELTSCHUTZ IM BUNDESSCHULCLUSTER MURAU!

Bereits seit Jahren beschäftigt sich der Bundesschulcluster (BORG und HLW) Murau aktiv im Unterricht mit den Themen Umweltschutz und Ressourcenschonung. Die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverband Murau unterstützt dieses Engagement und gibt in mehreren Unterrichtsstunden pro Jahr Anregungen zur Abfallvermeidung und zum richtigen Umgang mit Abfällen. Auch das Thema „Kreislaufwirtschaft“ gilt als wichtiger Bestandteil von Vorträgen. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern werden sinnvolle Maßnahmen zu oben genannten Themen diskutiert. Dabei steht der Leitsatz „Jeder kann einen Teil zur Verbesserung der Abfall- & Umweltherausforderungen beitragen“ permanent im Mittelpunkt der Gespräche. Als wichtiger Schritt zur Förderung der Nachhaltigkeit an den

beiden Schulen, wurde im Herbst 2023 beschlossen, alle Klassen mit neuen Abfall-Trennkübeln auszustatten. Das ist nicht nur ein wichtiger Schritt in Richtung Umweltschutz, sondern dient auch als Symbol für das Engagement und die Verantwortung, die jede und jeder Einzelne für unsere Umwelt übernimmt.

Die Schüler:innen wurden seitens der Schulleitung und des Abfallberaters des AWV Murau, René Hochegger, dazu ermutigt, aktiv an der Abfalltrennung bzw. an der Abfallreduzierung teilzunehmen, denn bereits kleine Veränderungen im Alltag können große positive Auswirkungen auf die Umwelt haben.



SCHULUNG GEMEINDE BÜROMITARBEITER:INNEN

Die Mitarbeiter:innen in den Gemeinden sind wichtige Multiplikator:innen und ein unumgängliches Sprachrohr gegenüber allen Bürger:innen hinsichtlich der Themen „Abfall- & Kreislaufwirtschaft“. Es ist für uns daher äußerst wichtig, dass alle Gemeindemitarbeiter:innen über die aktuellen Geschehnisse rund um diese Themen informiert sind. Grunddessen findet einmal im Jahr beim Altstoffsammelzentrum des AWV Murau eine Informationsveranstaltung statt, bei welcher auch ein allgemeiner Erfahrungsaustausch unter den Kolleg:innen im Mittelpunkt steht.

Am 03.10.2023 durften wir Vertreter:innen aus fast allen Gemeinden des Bezirks Murau bei uns begrüßen und über anstehende Projekte und Veränderungen be-

richten. Nach Beendigung der Vorträge, konnte der Vormittag mit einer Führung durch das Altstoffsammelzentrum erfolgreich abgeschlossen werden.



Altspeisefettsammlung

**DANKE
FÜR IHRE
MITHILFE!**

Jeder Tropfen zählt für unsere Zukunft

Wussten Sie, dass man aus einem Kilogramm Altspeisefett einen Kilogramm BioDiesel herstellen kann und dieser drei Kilogramm CO₂ einspart? Mit unserer einfachen Altspeisefettsammlung in Ihrer Gemeinde schonen Sie somit nicht nur den Kanal, sondern schützen damit auch noch die Umwelt. Denn jeder Tropfen zählt für unsere Zukunft!



Sammlung
Einfache Altspeisefettsammlung

Füllen Sie Ihr abgekühltes Altspeisefett in eine leere Flasche (kein Glas), die Sie für gewöhnlich entsorgen.

Was darf rein:

- Butter
- Schmalz
- Margarine
- Altspeiseöl/-fett
- verdorbenes Öl
- abgelaufenes Öl
- Öl aus eingelegten Lebensmitteln

Was darf nicht rein:

- Mineralöl / Altöl
- Schmiermittel
- Mayonnaise
- sonstige Abfälle
- Saucen & Dressings
- andere Flüssigkeiten
- Chemikalien



Entsorgung
Bequeme Altspeisefettentsorgung

Die volle Flasche (z.B. Ölplastikflasche oder Speiseölkannister) mit Altspeisefett bitte gut verschlossen in die Behälter werfen.

Weitere Infos zur Altspeisefettsammlung und zu den Standorten finden Sie unter:



www.muenzer.at/murau



„Vom Abfall zur Energie“

www.muenzer.at

KEIN PLASTIK/BIOPLASTIK IM BIOMÜLL

Das oft zur Vorsammlung von biogenen Abfällen verwendete Bioplastiksackerl führt in der Kompostierung immer wieder zu Problemen, da es zwar biologisch abbaubar, jedoch nicht kompostierbar ist.

Beim sogenannten Bioplastik wird darauf geachtet, dass die Rohstoffe aus der Natur kommen und nicht mehr erdölbasiert sind. Dadurch sollten die negativen Umweltauswirkungen, vor allem wenn Kunststoffe in der Natur landen, minimiert werden. Leider sieht die Realität, wie so oft, anders aus – derzeit ist es technisch noch nicht möglich, nur nachwachsende Rohstoffe für die Erzeugung von Bioplastik zu verwenden. Dies führt dazu, dass selbst beim sogenannten Bioplastik immer noch Rückstände von Erdöl enthalten sind. Wie von den Produzenten richtig angegeben ist das Bioplastik zwar biologisch abbaubar, jedoch ist es nicht zur Gänze kompostierbar. Die gewerbliche Kompostierung erfolgt innerhalb von 12-16 Wochen, das Bioplas-

tiksackerl benötigt jedoch mind. 6 Monate, bis es zerfällt. So bleiben Plastikstücke im Kompost zurück, welche, wenn noch möglich, händisch aussortiert werden müssen oder falls keine Beseitigung mehr möglich ist, als sogenanntes „Mikroplastik“ im fertigen Kompost zurückbleibt. Genau aus diesen Gründen erweisen sich die Bioplastiksackerl leider nicht als ideale Lösung für die Vorsammlung von Bioabfällen. Vermeiden Sie daher bitte die oft praktisch erscheinenden Bioplastiksackerl und sammeln Sie die biogenen Abfälle in Papiersäcken oder lose. Papierbasierte Vorsammelsäcke sind nicht nur kompostierbar, sondern auch leichter zu verarbeiten und haben weniger negative Auswirkungen auf unsere Umwelt. Die-

se Säcke können jederzeit im Gemeindeamt erworben werden – so können auch Sie einen Teil zur umweltfreundlicheren Bioabfallentsorgung beitragen.



SEPARATE ANLIEFERUNG VON STRAUCH- & GRÜNSCHNITT

Im Frühjahr beginnt die Natur aus dem Winterschlaf zu erwachen und langsam starten wieder die Arbeiten im Garten. Dabei fällt auch wieder jede Menge Strauch- & Grünschnitt an, welcher beim Altstoffsammelzentrum des AWW Murau in Teufenbach-Katsch abgegeben wird. Da es sich um zwei verschiedene Abfallfraktionen handelt bitten wir, die beiden Fraktionen separat voneinander anzuliefern bzw. am Hänger bereits getrennt aufzuladen, sodass keine Vermischung erfolgt.



Der Abfallwirtschaftsverband ist ein Gemeindeverband aus allen 14 Gemeinden des Bezirks Murau und wird durch das steiermärkische Abfallwirtschaftsgesetz (StAWG 2004) geregelt.

Unsere Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen, die Abfallberatung sowie die Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen.

Zudem können im Altstoffsammelzentrum in Teufenbach-Katsch (Adresse: Gewerbestraße 7) rund 70 verschiedenen Abfallarten getrennt gesammelt werden. Die meisten davon können von allen BürgerInnen des Bezirks Murau kostenfrei zu den nachfolgenden Öffnungszeiten abgegeben werden:

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:

07:30 Uhr-11:30 Uhr und 13:00 Uhr-16:00 Uhr

Freitag:

07:30 Uhr-13:30 Uhr



DER ABFALLWIRTSCHAFTS- VERBAND MURAU STELLT SICH VOR!

Folgende Abfallarten aus Haushalten können kostenfrei abgegeben werden:

Papier-, Leicht-, Metall-, Glasverpackungen, Problemstoffe, Speisefett, Elektroaltgeräte, Alttextilien-Schuhe (tragbar), Sperrmüll (aber bitte ohne Restmüll, der über die Restmülltonne zu entsorgen ist), Altholz, Flachglas, Gras- und Strauchschnitt.

Folgende Abfälle sind kostenpflichtig:

Abfälle aus dem Gewerbebereich, Agrarfolien, Altreifen, Restmüll, Sperrmüll-Restmüll vermengt, Bauschutt, Künstliche Mineralfaser (KMF).

Jeder kann seinen Beitrag zum richtigen Umgang mit Abfällen leisten. Jene Abfälle, die nicht vermieden werden können, müssen ordnungsgemäß getrennt und entsorgt werden.

Nutzen auch Sie das umfassende Angebot und helfen Sie uns dabei, unseren Bezirk sauber zu halten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den MitarbeiterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes unter der

Telefonnummer +43 3588/492 oder auf www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau

IMPRESSUM

Abfallwirtschaftsverband Murau, Geschäftsführer Johannes Miedl-Sperl, MA,
Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Für den Inhalt verantwortlich: Obm. Bgm. Thomas Kalcher
Grafik & Layout: Mediadome Werbeagentur, 8820 Neumarkt, www.mediadome.at
Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811



– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811